

Fraktion der Grünen Haushaltsrede 2019

Sperrfrist 18. Februar 2019, 17.30 Uhr

Es gilt das gesprochene Wort

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, liebe Kolleg*innen, sehr geehrte Damen und Herren,

Die Zahlen sind bekannt	Lange Ausführungen zu den Zahlen und bereits beschlossenen Projekten sind nicht nötig. Wir alle kennen sie. Die Grünen-Fraktion hält sie für erforderlich und hat ihnen deshalb zugestimmt. Dennoch ein paar positive und kritische Anmerkungen zu laufenden Projekten in aller Kürze.
17 UN Nachhaltigkeitsziele	Es gibt die 17 UN-Ziele für nachhaltige Entwicklung, die für alle Staaten, also auch für Rastatt gelten. Nr. 11 z. B. heißt: Städte inklusiv, sicher, widerstandsfähig und nachhaltig machen. Mit unseren Inklusionsaktivitäten brauchen wir uns da nicht zu verstecken.
Sicherheit 1	Zur Sicherheit: Beim Hochwasserschutz am Rhein kommt das Land langsam voran. Alles, was wir als Grüne zur Unterstützung tun können, werden wir auch tun. Die Planungen für die Deicherhöhungen an der Murg müssen zügig weiter gehen. Das Geld ist mittelfristig eingestellt. Ein neuer Feuerwehrbedarfsplan wird uns zeigen, welcher Bedarf in der Zukunft besteht und welche Synergien möglich sind. Nach wie vor werden wir auf die Bereitschaft der Freiwilligen angewiesen sein, deren Einsatz wir schätzen und deren Engagement wir nicht verlieren dürfen.
Daimler	Ziel 9 ist die nachhaltige Industrialisierung. Das Großprojekt Daimler bindet nicht nur viel Verwaltungskapazität, seine Auswirkungen werden uns auch noch Jahrzehnte begleiten. Deshalb ist es wichtig im Vorfeld die Weichen zukunftsfähig zu stellen. Die Grüne Fraktion hat Wert darauf gelegt, dass die Bebauungspläne ökologische Planung vorschreiben. Im Einzelnen haben wir das am 18. November dargelegt und begründet. ¹ Wir stehen zu der Machbarkeitsstudie. Damit fordern wir auch von Daimler seinen Beitrag zu dem Kompromiss. Im Gemeinderat sitzen nicht die Erfüllungsgehilfen großer Konzerne. Wir haben gelobt das Wohl der Einwohner*innen zu fördern.
Verkehr	Dabei spielt natürlich auch der Verkehr eine entscheidende Rolle. Hier gibt es 2 Aspekte der Umweltbelastung: Abgas und Lärm. Andere Antriebstechniken können die Situation verbessern, sie lösen aber nicht das Mengenproblem. Das gilt für das Münchfeld

¹ http://gruene-rastatt.de/wp-content/uploads/2018/12/GRU%CC%88NE_Antrag-zu-den-Bebauungspla%CC%88nen-Daimler.pdf

	<p>ebenso wie für die Baulandstraße. An einer Verlagerung auf Fuß, Rad und ÖPNV führt kein Weg vorbei. Dafür müssen dann die erforderlichen Voraussetzungen geschaffen werden. Das gilt auch für die bessere Anbindung des Daimler-Werks. Die Grünen-Fraktion hat hohe Erwartungen an das Mobilitätskonzept und erwartet dann natürlich auch die Realisierung.</p>
Dorf-entwicklung	<p>Aber wir denken nicht nur an die Großen. Für die Dorfentwicklung in den Ortsteilen ist Geld eingestellt. Ein roter Faden ist auch hier das Verkehrsthema. Die Verbesserung der Verkehrssituation ist Voraussetzungen für eine Entwicklung attraktiver Dorfkerne. Ob in den Rieddörfern oder in Rauental sowie eine intelligente Verkehrsführung zum zukünftigen Kombibad, um Niederbühl zu entlasten.</p>
Bildungs-Infrastruktur	<p>In Rastatt fließen 2-stellige Millionenbeträge in die Bildung (Nachhaltigkeitsziel 4) als Betriebskosten und als Investitionen. Beispielhaft sind der Neubau der Hans-Thoma-Schule, die Erweiterungen und Neubauten von Kinderbetreuungseinrichtungen wie z. B. die Kindertagesstätte Plittersdorf. Wir haben keine zerfallende Schulen und wir treiben die Digitalisierung voran. Hier können wir stolz sagen: Rastatt macht seine Hausaufgaben! Allerdings sind gute Gebäude-Infrastruktur und gute Instrumente wie Tablets und WLAN längst nicht alles. Auch für die Bildung des 21. Jahrhunderts ist entscheidend was und wie unterrichtet wird.</p>
Qualität und Gerechtigkeit	<p>Bei der Kinderbetreuung ermöglicht der Gebühren-Erlass für finanzschwächere Familien gleiche Zugangschancen. Über 90% KiTa-Besuch beweist, dass es nicht am Geld scheitert. Das unterstützen wir weiterhin. So wie auch die verstärkte Sprachförderung mit einer guten personellen Ausstattung. Mehrstellen sind ja im Haushalt geplant. Damit kann sicher auch die Umweltbildung in der KiTa weiter ausgeweitet werden. Natürlich profitieren wir von den höheren Zuweisungen vom Land und wir können stolz auf die hohe Qualität sein. Ein Indiz dafür ist die Schulfähigkeit der Kinder. Qualität und Gerechtigkeit sind Leitlinie der Grünen-Fraktion.</p>
Kombibad	<p>Was der Grünen-Fraktion im Schwalbenrain vorschwebt ist ein Familien- und Freizeitbad, bei dem auch die sportlichen Schwimmer*innen ausreichend berücksichtigt sind. Wir denken, da sind wir auf dem richtigen Weg. Die Grünen waren immer die Treiber, wenn es darum ging, vorbereitende Maßnahmen rechtzeitig zu beschließen. Bei der Planung sind wir in der Balance zwischen Gründlichkeit und Schnelligkeit. Nachdem nun auch endgültig die Legende widerlegt ist, das</p>

	<p>Hallenbad sei mit angemessenem Aufwand zu sanieren, sollten wir alle nach vorne schauen und aufhören immer wieder die gleichen längst beantworteten Fragen aufzuwärmen.</p> <p>Jede*r hat das Recht auf eine eigene Meinung, aber nicht auf seine eigenen Fakten.</p>
PFC	<p>Das Nachhaltigkeitsziel 6 befasst sich mit der nachhaltigen Bewirtschaftung von Wasser. Die Bevölkerung wird mit aufwändigen Maßnahmen vor PFC geschützt, aber das Thema ist noch nicht abschließend gelöst. Verantwortlich ist der Verursacher.</p>
Beschäftigte	<p>Es kommt also viel Arbeit auf die Beschäftigten zu. Natürlich bedanken wir uns auch bei ihnen für die gute Zusammenarbeit, stellvertretend bei Herrn Nachbauer. Aber wir belassen es nicht nur beim Bedanken, sozusagen mit einem symbolischen warmen Händedruck, sondern wir unterstützen sie auch ganz praktisch durch deutliche Personalaufstockung und durch die Verbesserung der Arbeitsbedingungen durch Sanierung der bestehenden Gebäude oder Neubau der Technische Betriebe.</p>
Innere Organisation weiterentwickeln	<p>Unsere Fraktion hat sich schon immer für 2 Punkte ausgesprochen: Die Stadt mit all ihren Aktivitäten als Gesamtheit betrachten und damit Synergien schaffen. Wir sehen die Übernahme der Buchhaltung der Stadtentwässerung durch die Stadtwerke als eine solche Maßnahme. Das geht sicherlich auch an anderer Stelle. Zum Zweiten Insourcing von Aufgaben. Was wir in Eigenregie günstiger tun können, sollten wir auch umsetzen. D. h. dann mehr Personal. Aber Knowhow in der eigenen Verwaltung und Kostenvorteile sind dabei die klaren Pluspunkte.</p>
Sicherheit 2	<p>Drei weitere Aufgaben will ich aus Sicht der Grünen-Fraktion, kurz beleuchten:</p> <p>Es ist kein Wunder, dass das Sicherheitsempfinden der Bürger*innen schwindet und mit ihm auch das Vertrauen in die Politiker*innen, wenn der Innenminister von Baden-Württemberg die im Koalitionsvertrag vereinbarte Zahl der Polizeistellen gerade zu einem Drittel erfüllt. Ist es glaubhaft vor Ort nach Sicherheit und mehr Polizeipräsenz zu rufen, wenn die eigenen dafür verantwortlichen Politiker, sich nicht einmal an Vereinbarungen halten? Zäune werden die Probleme nicht lösen, das können nur Menschen, die sich vor Ort kümmern, also aufsuchende Sozialarbeit.</p>
Ehrenamt	<p>Vereine und Ehrenamt spielen beim sozialen Zusammenhalt eine wichtige Rolle. Die Grünen unterstützen das Ehrenamt. Deshalb haben wir auch für eine Stelle zur Unterstützung der Vereine</p>

	<p>gestimmt. Die Mehrheit hat sie abgelehnt. Wir gehen davon aus, dass das Ergebnis der laufenden Organisationsuntersuchung eine bessere Unterstützung der Vereine sein wird. Das hätte auch positiven Einfluss auf die Bürgerbeteiligung. Das Projekt Kombibad ist ja ein gutes Beispiel dafür. Jugendbeteiligung ist institutionalisiert, aber es fehlen die Konzepte für Bürger- und Kinderbeteiligung, die müssen 2019 kommen.</p>
Wohnen	<p>Die Grünen-Fraktion will keine Wohnungspolitik für diese oder jene Klientel. Wir wollen Wohnbaupolitik für die Bürgerinnen und Bürger, denen wir verantwortlich sind: für die Rastatter*innen. Unseres Erachtens muss das Projekt „Daheim Wohnen in Rastatt“ in diese Diskussion integriert werden.</p> <p>Wie soll gebaut werden? Eine Antwort lautet: „Es muss endlich Schluss sein mit den Einfamilienhäusern! Wo heute zweigeschossig gebaut wird, muss künftig 3-4-geschossig gebaut werden“. Diese Aussage macht zumindest der CDU-Minister Hauck am 07. Juni 2018 in Baden-Baden². Dem ist nichts hinzuzufügen.</p> <p>Rastatt hat in beim Wohnen Verantwortung. Die Aktivierung des Bündnisses für Wohnen, das die Mehrheit leider ablehnt, ist nur ein Instrument. Auf die vorliegenden Statistiken können wir uns nicht verlassen. Sie weisen bei den Ein-Personen-Haushalten einmal 59% und einmal 36% aus. Die Zahlen müssen mit den Erfahrungen aus dem wirklichen Leben abgeglichen werden. Deshalb macht sich die Grünen-Fraktion weiter für das Bündnis für Wohnen -und zwar sofort- stark. Wohnungsversorgung kann nicht auf Dritte abgeschoben werden.</p>
Finanzlage	<p>Wir haben nicht zu viel Geld in der Kasse, sondern wir haben ein Problem, die beschlossenen und notwendigen Projekte schnell genug umzusetzen.</p> <p>Sie verursachen Belastungen für zukünftige Generationen durch Abschreibungen und Betriebskosten. Die gering zu halten, ist ein Beitrag zur Generationengerechtigkeit.</p>
An die Zukunft denken heißt, ...	<p>Das geplante Kombibad ist ein sehr gutes Beispiel dafür: Es ist eine Energie-intensive Einrichtung. Gerade hier müssen wir auf höchste Energieeffizienz achten, denn in einer Laufzeit von mehreren Jahrzehnten, addieren sich auch kleine Beträge zu großen Summen. Mit dem, was wir heute mehr investieren, werden die zukünftigen Generationen entlastet werden.</p>
.. die Zukunft planen	<p>Wir haben am 26. Januar die erforderlichen Beschlüsse gefasst, um die Zukunft der Innenstadt stärken. Es ist aber nicht mit Parken</p>

² Zitiert nach Dr. Gerhard Bronner, Vorsitzender Landesnaturschutzverband e.V.

	<p>getan. Die „Marke Rastatt“ muss nachhaltiger werden. Der schönste Markt der Region ohne Plastiktüten, Kaffee ohne Wegwerfbecher, Müll verringern. Das müssen die Leitlinien sein.</p> <p>Die Innenstadt spielt eine wichtige Rolle, aber wir brauchen auch eine Strategie für die Zukunft der Stadt insgesamt, wenn sie sich nachhaltig entwickeln soll. Andere Orte machen Zukunftswerkstätten und Ähnliches. Daran sollten wir uns ein Beispiel nehmen.</p>
Klima	<p>Das Nachhaltigkeitsziel 13 heißt Klimaschutz. Natürlich haben Kommunen durch einschränkende Gesetzgebung nur wenig Spielraum. Aber unsere Fraktion ist entschlossen, diesen Spielraum auch zu nutzen und sich nicht –wie manche anderen– zurückzulehnen und zu jammern, was alles nicht geht.</p> <p>Das Weltwirtschaftsforum bezeichnet den Klimawandel als die größte Bedrohung. Die Natur oder die Erde hat den Menschen über 4 Milliarden Jahre nicht gebraucht, sie kann sehr gut ohne ihn leben. Umgekehrt? Eher schwierig!</p>
Der Schaden für die nächste Generation ist enorm	<p>Es gibt immer Wichtigeres als Klimaschutzthemen und vor Allem: Die Folgen erleiden ja erst zukünftige Generationen. Hier werden Rechte verletzt. „Wir sind hier und wir sind laut, weil Ihr uns die Zukunft klaut!“ das ist eine Parole der Schüler*innen, die für den Klimawandel streiken. Wer Trägheit und Unfähigkeit hinter der falschen Behauptung, dass man da eh‘ nichts bewirken könne versteckt, darf sich getrost in den Kreis der Diebe mit aufgenommen sehen. Treibhausgase richten einen Schaden in Billionenhöhe an.³ Das sind die Hypotheken, die wir unseren Nachkommen hinterlassen – das hat mit Generationen Gerechtigkeit nicht das Geringste zu tun.</p>
Lokal handeln	<p>Wie die UN-Nachhaltigkeitsziele ist auch das Pariser Klimaschutz Abkommen für uns in Rastatt bindend, der Bundestag hat es einstimmig ratifiziert. Hier geht es um (viel) Geld, damit gehört das auch in eine Haushaltsrede.</p> <p>Gehandelt werden muss in den Kommunen, hier trifft Theorie auf Praxis. Nie war das Motto „Global denken – lokal handeln“ aktueller und wichtiger.</p> <p>Die Betroffenheit wächst. Steigen die Temperaturen, geht der Gersten-Ertrag zurück. Der Klimawandel ist also nicht nur im Globalen Süden richtig bedrohlich: Das Bier kann knapp werden!</p>
Energie / Klimamanagement	<p>Zuerst die gute Botschaft: Der Energiebericht 2017 zeigt ja eine positive Entwicklung der Verbräuche auf, Controlling lohnt sich. Aber das reicht nicht aus.</p>

³ Gesamtschaden: 12.600 Milliarden Euro, jede Tonne 180 Euro, Quelle: Umweltbundesamt

	<p>Wo bleiben weitere Vorschläge der Verwaltung? In zahlreichen deutschen Kommunen wird einen Gesamtplan für den Klimaschutz gemacht. Von hunderten Einzelmaßnahmen hätte man ja locker auch ein paar abschreiben und übernehmen können. Aber nichts von alledem. Warum? Weil niemand zuständig zu sein scheint.</p>
Klimaschutz-Beauftragter	<p>Deshalb hat der Gemeinderat beschlossen eine Personalstelle für das Klimamanagement zu besetzen. Bei der Definition des Stellenprofils hätten wir gerne geholfen, denn diejenigen, die dafür bezahlt werden, haben recht lange gebraucht. Zahlreiche Fördermöglichkeiten konnten deshalb nicht genutzt werden, da hoffen wir auf den Klimamanager.</p> <p>Er wird also nun kommen, aber mit Aktivitäten brauchen wir nicht so lange warten. Um schon vorher handlungsfähig zu sein, hat unsere Fraktion 50.000 Euro beantragt, die jetzt im Haushalt stehen. Die „Umweltkommune Rastatt“ sollte sich nicht von den Hardtgemeinden oder Bühl rechts überholen lassen.</p>
Gute Ansätze sind da	<p>Weiterhin ist positiv anzumerken, dass immer mehr Elektrofahrzeuge eingesetzt werden. Eine wichtige Vorbildfunktion der Kommune.</p> <p>Der Eigenbetrieb Abwasser kümmert sich intensiv um das Thema Starkregen. Im Betriebsplan sehen wir nach wie vor große Investitionen für Maßnahmen, die die Folgen abmildern können.</p>
Vorhandenes ausbauen	<p>Auch beim „Schutz der Artenvielfalt“ besteht kommunaler Handlungsbedarf. Weg ist weg, da gibt es keine Reset-Taste, das ist das Leben und kein Computerspiel. Da geht es nicht nur Krabbeltiere, da geht es um richtig viel Geld. Der Wert des Bestäubens von Blüten beträgt pro Jahr in Europa 14,2 Mrd. Euro⁴, weltweit 150 Milliarden Dollar.</p> <p>Die Stadt kann:</p> <ul style="list-style-type: none"> • vorhandene Lebensräume der Stadt miteinander vernetzen, z. B. vom Waldfriedhof über das Tulla-Areal in die Innenstadt • insektenfreundliche Pflanzen anbauen und • die Naturschutzverbände mit Rat und Tat daran beteiligen • wie in anderen Städten Schulklassen als Paten gewinnen, für beide, ein Gewinn die Schüler*innen und die Natur. <p>Das und vieles mehr steht im „Weißbuch Stadtgrün“⁵. Das Beispiel zeigt, dass der Aufwand gering ist, wenn bereits Vorhandenes intelligent verknüpft und ausgebaut wird, nicht nur bei diesem Thema.</p>

⁴ <https://www.bund.net/tiere-pflanzen/wildbienen/wildbienenkunde/bestaebung/>

⁵ https://www.bmi.bund.de/SharedDocs/downloads/DE/publikationen/themen/bauen/wohnen/weissbuch-stadtgruen.pdf;jsessionid=793D5ECDD86437C40CCF2A61D17D489D.2_cid287?__blob=publicationFile&v=3

Zustimmung	<p>Wir müssen uns immer wieder klar machen: Auch Rastatt ist eingebunden in den nationalen und internationalen Kontext. Nachhaltigkeitsziele der UN und Klimaschutzabkommen gelten auch für uns. Nicht nur deshalb gibt es noch einiges zu tun. Dabei ist Kreativität gefragt.</p> <p>Antoine de Saint Exupery hat gesagt: „Man soll die Zukunft nicht voraussehen wollen, aber man muss sie möglich machen.“ Die Grünen-Fraktion hat sich immer als Gestalterin und nicht als Verwalterin verstanden. Deshalb war und ist sie bereit am Möglich-Machen konstruktiv mitzuarbeiten.</p> <p>Die Grünen-Fraktion wird dem Haushalt zustimmen.</p>
-------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------